

Schummeln mit I-Pad o.ä. ?

Beitrag von „Nuffi“ vom 8. Dezember 2010 09:20

Hallo liebe Kollegen!

Ich habe mal eine (mehr oder weniger) theoretische Frage:

Bei uns auf dem FG nimmt der Anteil der Schüler immer mehr zu, die ein Handy mit Internet-Zugang besitzen (sind doch I-Pads, oder?), also im Unterricht dort auch surfen könnten. In meiner Klasse habe ich noch keinen damit herumspielen sehen, aber das muss ja nichts heißen.

Ich habe vor 2 Wochen in meinem GK eine Klausur schreiben lassen. Hinterher berichtete mir eine Kollegin (sie hat den LK), dass (mind.) einer der Schüler sein I-Pad an Schüler meines Kurses "verliehen" habe, "weil die ja Klausur schreiben" (sagt der Kerl auch noch 🙄). So, nun habe ich bei meinen Korrekturen darauf geachtet, ob jemand auffällig gut geschrieben hat (und damit in den Verdacht der Schummelei gerät), aber die Ergebnisse waren nicht demnach.

WENN ich aber nun so eine auffallend gute Klausur habe, aber den Schüler nicht "in flagranti" erwischt habe, was muss ich dann in der Bewertung ändern? Habt ihr Erfahrung mit solchen Täuschungsversuchen?

Beitrag von „Dalyna“ vom 8. Dezember 2010 09:27

Wir hatten letzts die Diskussion, da ein Schüler ein ganzes Buch in der Hose mit aufs Klo nehmen wollte und wir uns dann überlegt haben, dass unter Abiturbedingungen Tasche und Handy vorne abgegeben werden müssen, weshalb wird das eigentlich nicht in der kompletten Oberstufe so handhaben.

Soi weit bin ich dann nicht gegangen, hab aber alle vor dem Toilettengang (der zum 1. Mal überhaupt vorkam) das Handy abgeben lassen. Nächstes Mal werd ich wohl alles vorne hinlegen lassen, weil ein Schüler dann beim [Abschreiben](#) des Lernzettels aus der Schultasche erwischt wurde...

Beitrag von „Hawkeye“ vom 8. Dezember 2010 11:32

Bei uns ist es normal, dass alle Schüler ihre Handys vorn abgeben müssen vor der Klausur / [Schulaufgabe](#). Die lege ich auf das Pult und nachher holen sie es sich ab.

Und nein, das, was du meinst, sind nicht automatisch iPads. Die wären so groß wie ein Collegebook. Was du meinst, sind Smartphones.

Ich habe früher zu meinen Schulzeiten auch Bücher und sowas hinterlegt: Raucherhof, Klammerleimer, bei Freunden mit Freistunde....und heutzutage würde ich logischerweise mein Smartphone benutzen....wenn es nicht vorn beim Lehrer liegen würde 😄 - natürlich, da kann ich auch mein Zweithandy hinlegen...aber das spricht nicht dagegen 😊

Beitrag von „Nuffi“ vom 8. Dezember 2010 14:00

Zitat

Original von Hawkeye

Bei uns ist es normal, dass alle Schüler ihre Handys vorn abgeben müssen vor der Klausur / [Schulaufgabe](#). Die lege ich auf das Pult und nachher holen sie es sich ab.

Und nein, das, was du meinst, sind nicht automatisch iPads. Die wären so groß wie ein Collegebook. Was du meinst, sind Smartphones.

Ich habe früher zu meinen Schulzeiten auch Bücher und sowas hinterlegt: Raucherhof, Klammerleimer, bei Freunden mit Freistunde....und heutzutage würde ich logischerweise mein Smartphone benutzen....wenn es nicht vorn beim Lehrer liegen würde 😄 - natürlich, da kann ich auch mein Zweithandy hinlegen...aber das spricht nicht dagegen



Gut, dann eben Smartphones... 😄

Ist ja aber egal, was mache ich mit der Bewertung, wenn ich nur den Verdacht habe, dass geschummelt wurde, aber denjenigen nicht direkt erwischt habe? 😞

Beitrag von „Schmeili“ vom 8. Dezember 2010 14:24

Zitat

Original von Nuffi

Ist ja aber egal, was mache ich mit der Bewertung, wenn ich nur den Verdacht habe, dass geschummelt wurde, aber denjenigen nicht direkt erwischt habe? 😞

Folgender Erlass kann dir vll. weiterhelfen:

Schriftliche Arbeiten in den allgemein bildenden Schulen

RdErl. d. MK v. 16.12.2004 - 33-83 201 (SVBl. 2/2005 S.75) - VORIS 22410 -

Zitat

10. Wird bei oder nach Anfertigung einer bewerteten schriftlichen Arbeit eine Täuschung oder ein Täuschungsversuch festgestellt, so entscheidet die Fachlehrkraft je nach Schwere des Falles, ob die Arbeit gleichwohl bewertet, die Wiederholung angeordnet oder die Note „ungenügend“ erteilt wird.

ICH würde das so auffassen, dass du die Täuschung NICHT direkt in der Arbeit entdeckt haben musst, sondern auch im nachhinein noch entsprechend handeln kannst.

Beitrag von „Piksieben“ vom 8. Dezember 2010 17:47

Das mit den Handys abgeben ist ja eh schon eine Farce. Mittlerweile hat doch jeder schon eine Schublade voll mit Altgeräten, da nehme ich mir doch einfach eins mit zum vorne hinlegen.

Und mit Metalldetektoren filzen können wir die Schüler ja schlecht - abgesehen davon, dass wir die Features einzelner Geräte ("Das ist nur ein MP3-Player!") mit bloßem Auge kaum beurteilen können.

Ich frage mich allerdings immer, wie bitteschön fuschen die eigentlich? Ich meine, wenn ich da eine Problemstellung habe und die Schüler müssen daraus z. B. ein paar Gleichungen ableiten - das kann ich doch weder googlen noch eben mal als sms verschicken. Und eine Formelsammlung kriegen sie eh von mir, ums Auswendiglernen geht es mir nicht.

Und in Fächern wie Deutsch, ähum, man kann doch nicht eine ganze Erörterung ersimsen oder ergoogeln?

Beitrag von „Super-Lion“ vom 8. Dezember 2010 17:54

Fangt das mit dem Handy-Abgeben und am Lehrerpult-Aufbewahren gar nicht erst an. Bei uns an der Schule wurde das in der Gesellenprüfung auch mal in einer Abteilung gemacht. Am Schluss der Prüfung hat ein Handy gefehlt. Natürlich das teuerste und der Lehrer musste es ersetzen. Selbst die Polizei gab dem Schüler recht. Der Lehrer hatte es sozusagen für ihn in Verwahrung genommen und hätte darauf aufpassen müssen.

Handys im Klassenzimmer bei Prüfungen sind ein Täuschungsversuch. Egal ob an oder aus.

Und eine Klausur ist maximal 90 min. Da muss man auch nicht zwischendurch auf die Toilette.

Gruß
Super-Lion

Beitrag von „Hawkeye“ vom 8. Dezember 2010 18:32

Zitat

Original von Piksieben

Ich frage mich allerdings immer, wie bitteschön fuschen die eigentlich? Ich meine, wenn ich da eine Problemstellung habe und die Schüler müssen daraus z. B. ein paar Gleichungen ableiten - das kann ich doch weder googlen noch eben mal als sms verschicken. Und eine Formelsammlung kriegen sie eh von mir, ums Auswendiglernen geht es mir nicht.

Und in Fächern wie Deutsch, ähum, man kann doch nicht eine ganze Erörterung ersimsen oder ergoogeln?

Kann man schon, weil es bei Erörterungen ja auch um Fakten geht, die den Kleenen manchmal eben abgehen. Dass man für Deutsch nicht lernen kann ist ebenso falsch wie die Ansicht, dass man da nicht abgucken kann.

Und trotz Yformelsammlung: ich würde das aufgabenblatt fotografieren, abschicken und dann auf Antwort warten. Ich wollte immer nur ne 4 ;).

Und meiner Meinung ist der Schüler für alles, was er in die Schule mitnimmt, selbst verantwortlich. Und ob das auf meinem Pult verschwindet oder woanders - das ist sein Problem.

Aber das mit dem nachträglichen Bemerkten des Puschens ist schon immer ein Problem. in unteren Klassen kann man noch drohen, dass beide eine 6 bekommen und dann knickt einer ein. bei älteren wird's schwieriger ;). Aber im Zweifelsfall nehme ich es sportlich und denke mir, dass er es gut gemacht hat, wenn ich es nicht gemerkt habe.

Beitrag von „Ummon“ vom 8. Dezember 2010 19:47

Warum soll sich da jetzt die Situation plötzlich ändern, nur weil die Art des Schummelns eine neue ist?

Letzten Endes muss ich immer noch aufpassen, dass die Schüler mit den Augen über dem eigenen Blatt bleiben.

Ob die Augen jetzt zum Nachbarn links, zum Nachbarn rechts, zum Spickzettel unter der Bank oder eben jetzt zum Smartphone unter der Bank wandern, bleibt sich doch gleich.

Und eine Klassenarbeitsaufgabe in ein Smartphone einzutippseln, ist m.M.n. deutlich schwieriger als einfach nur einen Spickzettel abzulesen.

Und wie schon verschiedene Vorredner halte auch ich nichts davon, Handys einzusammeln - ob jetzt Leute so clever sind, ein anderes Handy, ob alt von einem anderen Schüler, abzugeben oder ob sie so dreist sind und sagen, dass sie gar keins dabei hätten (natürlich hat heute jeder ein Handy - aber was will ich machen, soll ich sie abtasten?); die Maßnahme bringt nicht viel, allenfalls beim ersten Mal.

Beitrag von „Nuffi“ vom 8. Dezember 2010 20:45



Ich danke euch für eure Meinungen, KollegInnen!

Ich darf also selber entscheiden, was ich mache, prima!

(Ich bin immer gespannt, was als nächstes an Schummel-Methode kommt... ;))

Beitrag von „Piksieben“ vom 8. Dezember 2010 20:51

Zitat

Dass man für Deutsch nicht lernen kann ist ebenso falsch wie die Ansicht, dass man da nicht abgucken kann.

Ich habe weder das eine noch das andere behauptet.

Wie schön, wenn du jemanden hast, der dir das abfotografierte Aufgabenblatt in Echtzeit löst ... ich wundere mich halt ...

Wie Ummon schreibt, eigentlich muss man halt immer aufpassen, das Handyeinsammeln ist mehr eine Attrappenlösung.

Beitrag von „PeterKa“ vom 8. Dezember 2010 23:01

Zitat

Original von Nuffi

Ich danke euch für eure Meinungen, KollegInnen!



Ich darf also selber entscheiden, was ich mache, prima!

Na ganz so einfach ist es nicht. Nur weil ein Schüler eine Arbeit besser schreibst als du es ihm zutraust, ist das noch kein nachgewiesener Täuschungsversuch. Versuchst du ohne Nachweis die Note oder Bewertung zu ändern, dürfte es einen Widerspruch geben. Gehe doch zur Schulleitung und sichere dich dort ab.

Gruß
Peter

Beitrag von „Mikael“ vom 8. Dezember 2010 23:48

Zitat

Original von Super-Lion

Fangt das mit dem Handy-Abgeben und am Lehrerpult-Aufbewahren gar nicht erst an. Bei uns an der Schule wurde das in der Gesellenprüfung auch mal in einer Abteilung gemacht. Am Schluss der Prüfung hat ein Handy gefehlt. Natürlich das teuerste und der Lehrer musste es ersetzen. Selbst die Polizei gab dem Schüler recht. Der Lehrer hatte es sozusagen für ihn in Verwahrung genommen und hätte darauf aufpassen müssen.

Solange die Frage der Haftung nicht in dem Sinne geklärt ist, dass die Schule haftet, sollte man dies nicht machen. Es passiert verdammt schnell, dass man in der Hektik des Alltags etwas vergisst / liegen lässt.

Zum Vergleich: Haftet etwas ein Polizist PERSÖNLICH, wenn er einem Verdächtigen einen gefährlichen Gegenstand abnimmt? Wohl kaum. Nur bei den Lehrern soll das anders sein? Selbst schuld, wer sich darauf einlässt.

Gruß !

Beitrag von „Nuffi“ vom 9. Dezember 2010 07:13

Zitat

Original von PeterKa

Na ganz so einfach ist es nicht. Nur weil ein Schüler eine Arbeit besser schreibst als du es ihm zutraust, ist das noch kein nachgewiesener Täuschungsversuch. Versuchst du ohne Nachweis die Note oder Bewertung zu ändern, dürfte es einen Widerspruch geben.

Gehe doch zur Schulleitung und sichere dich dort ab.

Gruß
Peter

Nein, so einfach macht es sich wohl kein Lehrer! Wenn aber z.B. der Schüler sonst mündlich und schriftlich auf 5 steht, in der Arbeit aber eine blitzsaubere 2 abliefern, macht mich das natürlich stutzig...

Beitrag von „CKR“ vom 9. Dezember 2010 09:30

Zitat

Original von Nuffi

Wenn aber z.B. der Schüler sonst mündlich und schriftlich auf 5 steht, in der Arbeit aber eine blitzsaubere 2 abliefern, macht mich das natürlich stutzig...

Und dann darf man ihm auch unterstellen, dass er getäuscht hat, weil einem das schon der gesunde Menschenverstand sagt. Wenn er es dann doch kann, müsste er die Leistung ja reproduzieren können. Rechtlich gibt es da den sogenannten Anscheinsbeweis: Allem Anschein nach muss eine Täuschung vorliegen. Dann ist der Schüler dran zu beweisen, dass dem nicht so war.

Beitrag von „Matula“ vom 9. Dezember 2010 14:54

Das ist durchaus ein Problem!

Ich kann kaum kontrollieren, ob die SuS ihre Handys abgegeben haben. Die Frage ist, ob es was bringt, wenn ich den "Telefonjoker" ziehe. Wieviel Zeit habe ich denn wirklich beim Klogang? Selbst wenn ich mir 5 Minuten nehme, was kann das großartig bringen? Ich kann jemanden nach einem Tipp fragen, ich kann vielleicht schnell was im Netz suchen, aber bringt mich das wirklich weiter? Mehr als einen Ansatz werde ich nicht finden in der kurzen Zeit.

Wir protokollieren im Abi die Toilettengänge. Keine Ahnung, ob das irgendwelche Konsequenzen hat, wenn einer 15 mal pullern geht.

Beitrag von „Ummon“ vom 9. Dezember 2010 15:25

Auch die Bedeutung des Klogangs hat sich letzten Endes nicht geändert, finde ich - letzten Endes würde ja ein Mitschüler angerufen werden. Damit der rangehen kann, muss er außerhalb des Unterrichts sein. Dann kann ich mich auch gleich mit ihm verabreden - "11:05 treffen wir uns auf'm Klo".

Toilettenpausen sind und bleiben ein Risiko.

Aber ich denke auch, dass da nicht arg viel bei rauskommen kann - mehr als ein, zwei

Stichwörter kann man sich zwischen Toilette und Klassenzimmer eh nicht ins Kurzzeitgedächtnis hämmern.

Beitrag von „Ummon“ vom 9. Dezember 2010 15:33

Zitat

Original von CKR

Wenn er es dann doch kann, müsste er die Leistung ja reproduzieren können. Rechtlich gibt es da den sogenannten Anscheinsbeweis: Allem Anschein nach muss eine Täuschung vorliegen. Dann ist der Schüler dran zu beweisen, dass dem nicht so war.

Das hieße, nochmal eine Nachschreiber-[Klassenarbeit](#) aufsetzen.
Und dass der Schüler da besonders gut lernt, ist natürlich klar.

Ich würde sagen - lern lieber deine Lektion daraus und passe nächstes Mal besser auf.
Hinterher ist zu spät. Auch wenn es rechtlich mit diesem Anscheinsbeweis sein mag - es hat schon so den Touch von "Ich hab zwar bei der Aufsicht gepennt, aber du hast ganz sicher geschummelt".

Wer seine Pappenheimer ständig im Blick hat (Augenkontakt!), bei dem können auch keine Täuschungsversuche funktionieren - Nachbar, Handy, Spickzettel. Zumindest nicht so, dass jemand von einer 4 auf eine 1-2 kommt.

Beitrag von „Nuffi“ vom 9. Dezember 2010 15:52

Zitat

Original von Ummon

Das hieße, nochmal eine Nachschreiber-[Klassenarbeit](#) aufsetzen.
Und dass der Schüler da besonders gut lernt, ist natürlich klar.

Ich würde sagen - lern lieber deine Lektion daraus und passe nächstes Mal besser auf.
Hinterher ist zu spät. Auch wenn es rechtlich mit diesem Anscheinsbeweis sein mag -

es hat schon so den Touch von "Ich hab zwar bei der Aufsicht gepennt, aber du hast ganz sicher geschummelt".

Wer seine Pappenheimer ständig im Blick hat (Augenkontakt!), bei dem können auch keine Täuschungsversuche funktionieren - Nachbar, Handy, Spickzettel. Zumindest nicht so, dass jemand von einer 4 auf eine 1-2 kommt.

Da hat jemand wohl nicht ganz genau gelesen 😏

Ich habe keine auffallend gute Arbeit gehabt, meine Frage war also nur Theorie... aber ich liebe diese lehrertypischen Antworten... 😎

Beitrag von „Hawkeye“ vom 9. Dezember 2010 16:32

Zitat

Original von Piksieben

Ich habe weder das eine noch das andere behauptet.

Wie schön, wenn du jemanden hast, der dir das abfotografierte Aufgabenblatt in Echtzeit löst ... ich wundere mich halt ...

Wie Ummon schreibt, eigentlich muss man halt immer aufpassen, das Handyeinsammeln ist mehr eine Attrappenlösung.



Klang aber so...meine Schüler meinen das ja auch ;).

Und wie gesagt: früher schrieb ich drei Aufgaben in der Matheklausur auf ein Blatt, mein Freund nahm es mit raus am Anfang, draußen rechnete jemand anderes diese Aufgaben durch, ich ging später raus und holte das Blatt wieder rein und so kam es zur 4. Später war mir das auch zu aufwändig und ich habe Mathe eh abgewählt. In Deutsch konnte man Interpretationsansätze schnell nachlesen, damit man nicht ganz auf den Holzweg geriet.

Ergo: 100% Spicksicherheit wirst du nicht bekommen. Aber da sind sich hier die meisten einig.

Eine andere Perspektive wäre es ja nun auch, die Leistungskontrollen mal zu überdenken. Wenn [Spicken](#) / [Abschreiben](#) ein so großes Problem darstellt, könnte man ja auch hier ansetzen und sich fragen, ob man nicht einfach das Format ändert, um die Beurteilung nicht auf leicht Reproduzierbares oder eben "leicht Abschreibbares" zu konzentrieren, sondern eben auf

wirklich eigenständige Leistungen.

und PS: Hier in Bayern scheinen wir ja nun mit Handys in der Schule anders umzugehen...:D.

/bayern-bashing-modus on/

Beitrag von „Ummon“ vom 9. Dezember 2010 16:54

Zitat

Original von Nuffi

Da hat jemand wohl nicht ganz genau gelesen 😊

Ich habe keine auffallend gute Arbeit gehabt, meine Frage war also nur Theorie... aber ich liebe diese lehrertypischen Antworten... 😎

Da fühlt sich wohl jemand angesprochen - das war eine Antwort auf CRK. :-p

Und natürlich meine ich auch nur einen theoretischen Lehrer, der einen theoretischen Schüler abspicken lässt 😊

Beitrag von „Nuffi“ vom 9. Dezember 2010 17:54

Zitat

Original von Hawkeye

Eine andere Perspektive wäre es ja nun auch, die Leistungskontrollen mal zu überdenken. Wenn [Spicken](#) / [Abschreiben](#) ein so großes Problem darstellt, könnte man ja auch hier ansetzen und sich fragen, ob man nicht einfach das Format ändert, um die Beurteilung nicht auf leicht Reproduzierbares oder eben "leicht Abschreibbares" zu konzentrieren, sondern eben auf wirklich eigenständige Leistungen.

Was meinst du mit "Format ändern" ? 😞

Beitrag von „Ummon“ vom 9. Dezember 2010 18:21

Er meint weg von Reproduktions- hin zu Transferaufgaben, bei denen man "um die Ecke denken" muss.

Problem daran: Es ist nicht ganz einfach, Transferaufgaben hinzukriegen, die niveaugerecht sind, ich tue mich da sehr schwer damit.

Ich habe die Tendenz, zuviel Transferaufgaben zu bringen, die die Schüler dann nicht verstehen.

Beitrag von „Birgit“ vom 9. Dezember 2010 18:40

Habe gerade ein wenig Stress, insofern mal eben die Kurzvariante:

Langfristig kann man natürlich auch ganz anders an die Situation herangehen. Vielleicht kann man irgendwann Aufgaben stellen, die mit der neuen Situation und anderen Medien harmonieren 😊

Ich meine, die Dänen hätten vor einiger Zeit beschlossen, dass teilweise (also für einige Fächer) bei Prüfungen das Internet zugelassen wird.

LG

Birgit

Beitrag von „Hawkeye“ vom 15. Dezember 2010 16:36

Sorry, hatte den Thread aus den Augen verloren.

Andere Formate meint, weg zu gehen von den üblichen Klausuren im Sinne von "alle sitzen in einem Raum zwei Stunden und schreiben über ein Thema".

Hier gibt's z.B. Die Möglichkeit eine [Schulaufgabe](#) durch ein Bewertetes Projekt zu ersetzen . Dies soll in der 9 demnächst Pflicht werden. Auch eine sogenannte Präsentation als

[Schulaufgabe](#) ist möglich. Daneben ist es möglich Schulaufgaben mit vorangehender Gruppenarbeitsphase zu schreiben. Vom Gym habe ich mir grad berichten lassen, dass dort statt schriftlicher Erörterung eine sogenannte Debatte als [Schulaufgabe](#).

Das ist so das, was ich meine. Nicht nur Transfer, sondern bewusstes Einbauen von Recherchemöglichkeiten, Zusammenarbeit, Prozessorientierung, um weg zu kommen von dem Abfragen abhakbarer Leistung.

Wie ich schon an anderer Stelle mal gesagt habe: es kann doch nicht sein, dass man Freiarbeit, Gruppenarbeit, Kreativität usw. in seinem Unterricht fordert und dann als Leistungsfeststellung eine Klausur schreibt wie vor 100 Jahren...

Beitrag von „Mikael“ vom 15. Dezember 2010 17:51

[Hawkeye:](#)

"Alternative Formen der Leistungsbewertung" schön und gut, aber diese bedeuten am Ende noch mehr Arbeit für die Lehrkraft, wenn man sie wirklich fair und objektiv beurteilen will.

Während PISA usw. den Auswerteaufwand möglichst klein halten (Ankreuz-Tests mit Computerauswertung), sollen die Lehrkräfte "an der Front" immer mehr Zeit in solche Sachen investieren? Ohne Entlastung an anderer Stelle? Da sage ich "Nein, Danke!".

Wenn PISA "Kompetenzen" hoch-standardisiert messen kann, warum nicht dann auch wir? Oder sollten wir "besser" sein, als diese top-bezahlten Experten? Kann gar nicht sein 😄

Gruß !

Beitrag von „SteffdA“ vom 15. Dezember 2010 18:12

Für die mobile Kommunikation (WLAN, GSM, UMTS...) gibt es technische Lösungen (Stichwort Handyblocker).

■ Zitat

Wenn PISA "Kompetenzen" hoch-standardisiert messen kann, warum nicht dann auch wir? Oder sollten wir "besser" sein, als diese top-bezahlten Experten? Kann gar nicht sein großes Grinsen

Ich hab' mal derartige Tests gesehen (für Deutsch). Die sind schon gut ausgearbeitet und ich würde mir das so einfach nicht zutrauen.

Insofern denke ich schon, das mit Multiple-Choice-Tests einiges zu machen ist, wenn sie wirklich gut sind. Nur das muß man mal gelernt haben....

Beitrag von „Merle88“ vom 22. Dezember 2010 00:57

Mit einem Spick fährt man meistens nicht besonders weit. Alles was man darauf schreiben kann, könnte man im Prinzip auch auswendig lernen. Verstehen und anwenden kann man nicht auf einem Spick festhalten.

Als Alternative:

Weshalb nicht einmal einen Spick zulassen für die Prüfung. Jedes Kind bekommt in der Fachstunde davor ein A5-Blatt und Zeit um einen eigenen Spick zu kreieren, der dann an die Prüfung mitgebracht werden DARF.

Dabei reflektieren die SuS natürlich genauestens ihre Stärken und Schwächen und setzen sich nochmal mit ihren individuellen Knackpunkten auseinander. Beim Schreiben vertiefen sie nochmal den Stoff und sie realisieren dabei auch, dass ein Spick eben nicht die ganze Miete ist. Nebenbei ist es noch eine ausgezeichnete feinmotorische Übung 😊

Beitrag von „Friesin“ vom 22. Dezember 2010 18:35

hm. Für die Feinmotorik fühle ich mich in der Sek. I jetzt weniger zuständig

Ich weiß nicht so recht. Schnell mal was abpinseln heißt ja nicht unbedingt = lernen.

In meinem Fach Latein dürfen die Schüler bei uns ab Klasse 10 (2.Jahr Lektüre) ein Wörterbuch benutzen. Nicht irgendeines, sondern eines der drei (3!!!) zugelassenen.

Aber glaubt nicht, dass dadurch die Fehler weniger würden.... 🤔

Beitrag von „Hawkeye“ vom 22. Dezember 2010 19:08

Zitat

Original von Mikael

Hawkeye:

"Alternative Formen der Leistungsbewertung" schön und gut, aber diese bedeuten am Ende noch mehr Arbeit für die Lehrkraft, wenn man sie wirklich fair und objektiv beurteilen will.

Während PISA usw. den Auswerteaufwand möglichst klein halten (Ankreuz-Tests mit Computerauswertung), sollen die Lehrkräfte "an der Front" immer mehr Zeit in solche Sachen investieren? Ohne Entlastung an anderer Stelle? Da sage ich "Nein, Danke!".

Wenn PISA "Kompetenzen" hoch-standardisiert messen kann, warum nicht dann auch wir? Oder sollten wir "besser" sein, als diese top-bezahlten Experten? Kann gar nicht sein 😊

Gruß !

Nö, muss es nicht heißen.

Über Bewertungsbögen, Beobachtung, Kriterienraster läuft das genau so gut und flüssig neben den Stunden, die z.B. für eine Projektschulaufgabe angesetzt werden, her.

Eine Gruppenarbeitsphase vor eine [Schulaufgabe](#) ist ja nun nicht auch soooo der Zeitaufwand.

Weiterhin funktioniert mein Berufsbild nicht allein nach messbarer Arbeitszeit, sondern auch persönlicher Zufriedenheit und in einem Schreibportfolio, welches die Schüler über ein Halbjahr führen und welches ich dann bewerte, kann ich mehr Zufriedenheit entdecken als hinter einem Test, einer weiteren Erörterungsschulaufgabe oder stündlichen Abfragen zum Beginn des Unterrichts. Das mag schneller gehen, aber das beständige Würgen und dieser saure Geschmack im Mund machen mich fertig.

Und ja, an der Front fühle ich mich auch...aber meinen Schützengraben mache ich mir schön: vorn ein wenig Blumen und nach hinten schalldicht. 😊

Und PISA ist kein Leitbild für mich, seitdem mir klar wurde, dass die OECD dahinter steckt - also eine Organisation der "wirtschaftlichen Zusammenarbeit", die ihre Bildungsstudie unter ökonomischen Gesichtspunkten betreibt.

Man mag mich einen alten Linken nennen, aber das geht mir sowas von gegen den Strich...